

## Predigtgedanken von Pfr. Kübler zum #Christ.komm-Gottesdienst vom 31.01.2021

Zum sinnvollen, „erfolgreichen“ Bibellesen, wenn man das so sagen will, gehört auch immer das Gebet. Es geht um ein Miteinander von Bibel und Gebet.

Warum? Weil das Oberthema sozusagen die Beziehungspflege zwischen mir und Gott ist. Diese Beziehung bleibt lebendig durch das Beten und das Lesen in der Bibel. In der Bibel finde ich ganz verlässlich immer wieder Gottes Reden an mich. Gott redet durch die Bibel, immer noch. Er ist dort anzutreffen, verlässlich. Das bestätigt sich millionenfach bis heute. Aber das Ziel ist nicht, dass ich halt immer wieder ÜBER Gott nachdenke, sondern MIT ihm nachdenke, MIT ihm rede, lebe, anhand der Impulse aus der Bibel. Dann hat das Bibellesen Kraft und ich kann innerlich unglaublich aufgebaut werden. Ich kann mich dann in dem riesigen „Du“ Gottes bergen. Und es ist möglich, dass alle Einsamkeit vertrieben wird wie der Herbstwind die Blätter vom Baum wegweht. Und das klingt jetzt nicht nur tröstlich, erbaulich. Es ist eine erfahrbare Realität. Zusammen mit vielen anderen möchte ich das von mir ausdrücklich bestätigen. Ich erlebe das immer wieder so.

Wir sollten die Bibel also weniger als eine Informationsquelle über Gott ansehen, eher als eine Art Beziehungsquelle über Gott und Medizin gegen die Einsamkeit... „**Beziehungsquelle**“ – finde ich ein interessantes Wort. Vielleicht auch gut zu merken! Zum Schluss noch einen praktischen Tipp, wie man das am besten macht:

Kurz eine ganz einfache Form, 3 Teile, die sich jeder gut merken kann.

1. Teil eine Art „Vorlauf“:

Erst mal sich hinsetzen, still werden, sich besinnen. Ich werde mir darüber klar, wer ich grade bin vor Gott und wer ER grade für mich ist.

2. Teil Gebet:

Ich sage Gott, was mir auf dem Herzen liegt. Was ich so denke und mir wichtig ist.

3. Teil:

Ich lese einen Abschnitt aus der Bibel, nicht zu lange, ein paar Verse genügen. Für "Anfänger": Mit einem Evangelium anfangen, nicht vorne auf Seite 1 im Alten Testament!

Und ich stelle dabei 2 Fragen:

Wo und wie ist Gott hier in dem Text?

Und wo und wie komme ICH selber da drin vor, hinter welcher Gestalt finde ich mich im Moment am ehesten wieder?

Wenn ich mich so in den Text reinspüre, dann fängt er ganz oft an, mir richtig was zu sagen. Wobei die Reihenfolge der 2 letzten Teile Gebet und Bibellese egal ist. Früher war es bei mir eher die Reihenfolge „erst Bibel, dann Gebet“, seit einigen Jahren ist es umgekehrt.